

Károly Móra.

Am 29. März dieses Jahres verschied in der Klinik der Budapester Universität der Adjunkt und Leiter der Sternwarte zu Budapest-Svábhegy Dr. *Károly Móra* im 39. Lebensjahre.

Am 30. September 1899 war er in Sternberg (Mähren) geboren. Von 1919 bis 1923 studierte *Móra* in Budapest auf der Pázmány-Péter-Universität Mathematik und Physik. Im Jahre 1924 wurde er zum Assistenten am Kosmographischen Institut der Universität bei Prof. *R. Kővesligethy*, dessen Einflüsse es zu danken ist, daß *Móra* zur Astronomie als Hauptfach überging. So promovierte er hier im Jahre 1929 mit einer Arbeit über R Scuti, in der er alle veröffentlichten Beobachtungen über diesen Veränderlichen auf ein homogenes Helligkeitssystem reduzierte und auf Grund der so erhaltenen etwa 14000 Helligkeitsangaben den Lichtwechsel von 1795 bis 1927 erschöpfend diskutierte.

Seine tödliche Krankheit überfiel ihn gleich am Anfang seiner wissenschaftlichen Laufbahn. Im Jahre 1930 erkrankte er an einer Nierenentzündung, die eine Schrumpfniere zur Folge hatte. Diese ließ ihm nur noch wenige Jahre ungestörter Arbeit übrig. In den Jahren 1931-33 arbeitete er als Staatsstipendiat auf den Sternwarten Leipzig, Heidelberg, Hamburg-Bergedorf und Göttingen. Er begann eine erschöpfende Bearbeitung des offenen Sternhaufens M 67. Mit der Bestimmung der Positionen und Eigenbewegungen konnte er noch größtenteils fertig werden, aber für die Ermittlung der photographischen Blau- und Rothelligkeiten, wozu ihm die Göttinger Sternwarte die nötigen Aufnahmen überließ, konnte er nur die ersten Vorarbeiten leisten.

Im Jahre 1935 kam *Móra* als Adjunkt an die Svábhegyer Sternwarte. Nach der Emeritierung von *A. Tass* wurde er noch in demselben Jahre mit der Leitung der Sternwarte beauftragt. Zu dieser Zeit verschlimmerte sich sein Zustand schon dermaßen, daß er neben gelegentlichen Beobachtungen von Kleinen Planeten nur an den administrativen Arbeiten teilnehmen konnte.

Móra war ein Mensch heitern Gemütes, von außerordentlicher Liebenswürdigkeit. Er hatte sehr viele Freunde sowohl im Inland wie im Ausland. Die ungarische Astronomie verliert in ihm einen begabten, in allen Gebieten der praktischen Astronomie vorzüglich orientierten Gelehrten.

Budapest-Svábhegy, 1938 April.

L. Detre.

Über die Identität der Planeten 787 Moskva und 1317 (1934 FD). Von *G. Neujmin*.

Auf der Suche nach dem Planeten 1317 auf den in diesem März aufgenommenen Platten habe ich die Ähnlichkeit der Ephemeride für 1317 mit der für 787 Moskva bemerkt. Die Elemente dieser Planeten in »Kleine Planeten 1938« sind auch sehr ähnlich:

	Epoche 1934	M_0	ω	Ω	i	ϕ	μ
1317	März 24.0	252°958	123°650	185°688	13°470	7°042	876"060
787	»	255.12	123.41	184.69	14.917	7.321	876.642

Der Planet 1934 FD wurde am 19. März 1934 von *C. Jackson* in Johannesburg und unabhängig von *S. Arend* in Uccle entdeckt; die Elemente sind von *H. E. Wood* aus der Zwischenzeit von 47 Tagen berechnet. In den folgenden Oppositionen wurde der Planet nicht gefunden.

1934 FD wurde nur deshalb für neu angesehen, weil die Ephemeride für 787 in »Kl. Pl. 1934« fehlte und der Planet irrtümlicherweise als in diesem Jahre nicht in Opposition kommend bezeichnet wurde. Tatsächlich war er in Opposition etwa am 1. April.

Von den Elementen von *K. Boda* ausgehend (Kl. Pl. 1937), habe ich die folgende Ephemeride berechnet:

787 Moskva ($m = 13^m0$).

	1934	Position 1925.0	$\log r$	$\log \Delta$
März 16	12 ^h 56 ^m 2	-4°39'	0.427	0.234
24	12 50.7	-3 16		

1934	Position 1925.0	$\log r$	$\log \Delta$
April 1	12 ^h 44 ^m 5	-1°49'	0.423 0.218
9	12 38.3	-0 22	
17	12 32.4	+1 1	0.420 0.221
25	12 27.2	+2 14	
Mai 3	12 23.3	+3 15	0.417 0.241
11	12 20.8	+4 2	

Darstellung der Beobachtungen von 1934 FD:

1934	W.-Z.	Ort	B-R
März 19.00		Johannesburg	-0 ^m 5 +7'
19.09		Uccle	-0.6 +8
22.94		Johannesburg	-0.5 +8
April 17.87		»	-0.7 +9
Mai 5.85		»	-0.7 +7

Die geschätzte Helligkeit ist in Johannesburg um 0^m8 heller, wie es gewöhnlich die Johannesburger Schätzungen im Vergleich zu unseren sind.

Damit ist die Identität von 1934 FD mit 787 Moskva gesichert, und 1317 (1934 FD) muß aus der Liste der nummerierten Planeten ausgeschlossen werden.

Simeis, 1938 März 27.

G. Neujmin.

Anmerkung der Schriftleitung. Nach Mitteilung des *Rechen-Instituts* erhält an Stelle von 1934 FD jetzt 1935 RC, der von *K. Reinmuth* entdeckt und auf Grund der Bahnrechnung von *R. Stettler*, Bern, im Jahre 1938 mit den B-R: -1^m0 +9' wieder beobachtet wurde, die Nr. 1317.

Inhalt zu Nr. 6359. *Axel V. Nielsen*. Über zwei Meteore (1936 März 12 und Dez. 1). 353. — *L. Detre*. Anzeige des Todes von *Károly Móra*. 367. — *G. Neujmin*. Über die Identität der Planeten 787 Moskva und 1317 (1934 FD). 367.

Geschlossen 1938 Mai 16. Herausgeber: H. Kold. Expedition: Kiel, Moltkestr. 80. Postscheck-Konto Nr. 6238 Hamburg 11.
Druck von C. Schaidt, Inhaber Georg Oheim, Kiel.